Frankfurt passiert hatte, ausschließlich über die neue Oderbrücke zu erfolgen habe. Schon dieser Gewaltstreich, der im Lande des Markgrafen und ohne dessen Genehmigung ausgeführt wurde, hätte Otto die Augen über die eigentlichen Absichten seines Schwiegervaters öffnen müssen. Der Markgraf war jedoch wie mit Blindheit geschlagen. Der Kaiser mußte erst gerade heraus das Ansinnen an ihn stellen, Otto solle ihm die gesamten brandenburgischen Lande schon bei Lebzeiten abtreten. Mit dieser unerhörten Zumutung trat Karl IV. 1360 zu Nürnberg an seinen Schwiegersohn heran. Jetzt endlich fiel es dem Markgrafen wie Schuppen von den Augen, jetzt endlich erkannte er klar, was Kaiser Karl eigentlich von ihm wollte. Zugleich aber regte sich in ihm der Stolz der Wittelsbacher, und er wies das Ansinnen des Kaisers voller Entrüstung zurück. Darüber war Karl so aufgebracht, daß er dem Markgrafen einen seiner Räte zuschickte und ihm den Frieden kündigen ließ, so daß Otto Nürnberg in aller Eile verlassen mußte, wohin der Vertrauensselige, wie er selbst sagt, gekommen war, um „mit dem Kaiser fröhlich zu sein."

Denkmal Ottos des Faulen in der Siegesallee zu Berlin.
Modelliert von Adolf Brütt.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342